№ 103. 1840.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 2. Mai.

Inland.

Berlin den 30. April. Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich Russischen Obersten Baron von Korff III. vom Grenadier-Regiment König von Preußen den St. Johanniter-Orden, so wie dem Matrosen Dill in Wollin die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Königlich Dänische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Reventlow, ist von Kopenhagen hier angekommen.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 23. April. Einer im Bulletin scientifique der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften enthaltenen Uebersicht zufolge, zählte das Russische Reich im Jahre 1838 53,977,200 Einwohner beiderlei Geschlechts. Rechnet man zu dieser, fast 54 Millionen starken Bevölkerung noch: das stehende Heer und die Seemacht, nebst den Kantonisten und allen unmittelbar oder nur mittelbar zum Kriegswesen gehörenden Individuen, sammt den Familien derselben, etwa $1\frac{1}{3}$ Million; die innerhalb der Gränzen des Russischen Reichs befindlichen Bergvölker des Kaukasus, gegen $1\frac{1}{2}$ Mill.; das Königreich Polen, mit $4\frac{1}{3}$ Millionen; das Großfürstenthum Finnland, mit $1\frac{1}{3}$ Mill.; so erhält man, wie schon im St. Petersburger Kalender für 1840 gezeigt wurde, eine Gesammtbevölkerung von circa $62\frac{1}{2}$ Millionen Individuen beiderlei Geschlechts.

Seit einigen Tagen ist die Newa in der Nähe der Hauptstadt vom Eise befreit.

Die Allgemeine Zeitung meldet aus Rußland: „Es bestätigt sich von mehreren Seiten, daß es mit dem Russischen Expeditionscorps an der Emba nicht so schlecht bestellt sey, als früher gemeldet wurde. Auch General Molostoff, früherer Adjutant des zu Karlsruhe in Schlesien residirenden Herzogs Eugen von Würtemberg, meldet in seinem letzten Privatberichte, daß die Expedition noch nicht die Hoffnung aufgegeben habe, die in Chiwa schmachtenden Russischen Mitbrüder aus der Sklaverei zu befreien und den Räubereien des Chans ein Ende zu machen.

Frankreich.

Paris den 25. April. In der vorgestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurden die Debatten über den Renten-Gesetz-Entwurf noch geschlossen. Bei der Abstimmung ergab sich folgendes Resultat:

Zahl der Stimmenden . . . 371
Absolute Majorität 186
Für den Gesetz-Entwurf . . 208
Gegen denselben 163

Der Gesetz-Entwurf ward mit einer Majorität von 46 Stimmen angenommen.

In der gestrigen Deputirtensitzung war der Vorschlag des Herrn Remilly an der Tagesordnung. Herr Remilly versucht die Nützlichkeit und Schicklichkeit seines Vorschlags zu entwickeln, er beruft sich auf die Autorität des Herzogs von Broglie, um die Deputirten, welche Beamte sind, anzugreifen, er betrachtet seinen Vorschlag als unerläßlich für die Ehre und Unabhängigkeit der parlamentarischen Gewalt. Herr Liadières bekämpft das Ge-

setz, als eine betrügerische Nachahmung des Gesetzes wegen der Verdächtigen; werde der Vorschlag angenommen, so werde man nächsten Tages eine Kammer haben, die Frankreich in wenigen Tagen zur Republik, oder Restauration führen werde. Schließe man die Beamten aus, so werde die Kammer binnen Kurzem eine Kammer der Advocaten werden und der Präsident werde der Batonnier seyn. Herr Liadières stimmt dagegen, daß man das vorliegende Gesetz zur speciellen Discussion zulasse. Herr Tocqueville erblickt in der Diskussion des Herrn Liadières einen persönlichen Angriff und eilt, deshalb zu antworten, zur Tribune. Der Präsident: „Das Wort ist Herrn Lagrange, man hat kein Recht, die Reihenfolge zu unterbrechen." Herr Tocqueville besteht auf das Wort, aber der Ruf: zur Ordnung! zur Ordnung! bewegt ihn, die Tribune zu verlassen. Herr Lagrange hat das Wort. Er unterstützt den Vorschlag. Um 4½ Uhr hatte die Kammer noch nicht entschieden, ob der Vorschlag zur speciellen Diskussion gelassen werden solle.

Das Ministerium hat sich in diesen Tagen mit der Wahl eines Erzbischofs von Paris beschäftigt; aber es ist noch nichts entschieden worden.

Die Polizei hat am 22. d. in Paris einen Amerikaner verhaftet, der aus einem Banquierhause der Vereinigten Staaten geflüchtet war und eine Summe im Belaufe von einer Million Fr. mitgenommen hatte. Seine Auslieferung war seit einem Jahre verlangt worden, aber bis jetzt hatte man ihm nicht auf die Spur kommen können.

Der König und die Königliche Familie sind am 22. d. nach Compiègne abgegangen, um die Prinzessin von Sachsen-Koburg zu empfangen.

Der Univers enthält folgende, nicht sehr wahrscheinliche Nachricht: „Man versicherte am 22. d. an der Börse, daß die Englische Regierung denjenigen Französischen Rhedern, die für ihre Rechnung an dem Kriege gegen China Theil nehmen wollten, Kaperbriefe anbiete. Man fügt hinzu, daß sich schon mehrere reiche Pariser Kapitalisten verständigt hätten, um eine Compagnie zu bilden, welche dieses Anerbieten benutzen sollte."

Das Journal des Débats sagt über die Verfolgung der Juden zu Damaskus und auf Rhodus: „Es ist nicht genug zu wünschen, daß jene Vorurtheile, die unser Jahrhundert entehren, ausgerottet werden. Es ist Pflicht der Presse, dergleichen Ungerechtigkeiten nachdrücklich zu verdammen; es ist Pflicht einer jeden christlichen und civilisirten Regierung, dazu mitzuwirken, daß sie beseitigt werden und nicht wieder vorkommen. Wir wissen, daß die Oesterreichische Regierung ihrem Konsul in Alexandrien und ihrem Botschafter in Konstantinopel bereits die bestimmtesten Vorschriften ertheilt hat, Oesterreichs jüdische Unterthanen zu schützen und mit Nachdruck bei den oberen Behörden auf Ueberwachung der von den Unter-Beamten ergriffenen Maßregeln zu bestehen. Wir hoffen, daß auch die Französische Regierung bei dieser Veranlassung ihren Einfluß geltend machen wird. Es handelt sich nicht bloß darum, Europäischen Unterthanen, sondern vorzugsweise der Gerechtigkeit Achtung zu verschaffen, und da Europa als politische Macht im Orient einschreitet, so wäre es gut, daß es dies auch als civilisirte Macht thäte."

Die Regierung publizirt nachstehende telegraphische Depesche aus Toulon vom 22. April. „Der See-Präfekt an den See-Minister. Die Prinzen sind am 17. d. um Mittag von Algier abgegangen. Sie wollten in Duera übernachten und sich dann nach Buffarik begeben, wo der Herzog von Orleans den Ober-Befehl über seine Division antreten wird. Der Marschall ist am 18ten nach Fonduck abgegangen. Er eskortirt einen Convoy und wollte am 21sten wieder in Algier eintreffen, um sich dann zu dem Herzoge von Orleans zu begeben und die Operationen zu beginnen. Die Anwesenheit des Herzogs hat die Hoffnung der Kolonisten neu belebt. Die Armee hat ihn mit Enthusiasmus aufgenommen und brennt vor Begierde, unter seinen Augen zu kämpfen. Diese Details sind mir von den Herren von Bougainville und von Lasfaux mitgetheilt worden."

Die Regierung publizirt nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 20. April: „Im Fort von Aliaga befanden sich vier Kanonen und eine große Quantität Munition, 260 Offiziere und Soldaten wurden zu Gefangenen gemacht."

Großbritannien und Irland.

London den 24. April. Die Erhöhung der jetzigen Gemahlin des Herzogs von Sussex zur Britischen Pairwürde hat die Aufmerksamkeit auch wieder auf die Nachkommenschaft Sr. Königlichen Hoheit aus erster Ehe, auf Sir Augustus d'Este und seine Schwester gelenkt. Man glaubt, Sir Augustus d'Este werde seine Ansprüche auf die Thronfolge, die von der Gültigkeit oder Ungültigkeit der früheren Ehe des Herzogs von Sussex abhängen, öffentlich vor den Pairs von Großbritannien geltend zu machen suchen. Diese Ehe mit Lady Augusta Murray, einer Tochter des Grafen von Dunmore, wurde im März 1793 zu Rom von dem Herzoge geschlossen. Oeffentliche Blätter haben angefangen, eine Reihe von Aktenstücken über diese Angelegenheit zu publiziren. Es befindet sich darunter ein Gutachten zweier berühmter Londoner Rechtsgelehrten, Stephen Lushington und Griffith Richars, worin diese erklären, daß jene Ehe, die von dem Herzoge von Sussex bona fide außerhalb der Gerichtsbarkeit Englands mit einer Grafentochter geschlossen worden sey, deren Vorfahren mit regierenden Häuptern verschwägert gewesen, durch das in Abwesenheit des Herzogs erlassene Vermählungs-Statut Georg's III. vom

Januar 1784, gegen welches Se. Königl. Hoheit später protestirt habe, nicht ungültig gemacht werde.

Der Leibarzt der Königin, Sir James Clark, ist nach Windsor berufen worden. Die Umstände, unter welchen man ihn zu Rathe ziehe, sagt das Tory-Blatt Age, seien für die Nation sehr erfreulich. Der Argus will wissen, es werde für dieses Jahr keine Hofbälle mehr geben, weil die Königin für jetzt jede starke Bewegung meiden müsse.

Der Russische Geschäftsträger, Herr von Kisseleff, ist vorige Woche von hier nach St. Petersburg abgereist.

Der Britische Konsul in Alexandrien, Oberst Hodges, soll seit kurzem mit dem Vice-Könige wieder auf dem vertrautesten Fuße leben und ihn täglich besuchen.

Der bekannte Herr Bell ist aus Cirkassien in seiner Vaterstadt Edinburg eingetroffen. Zu Sinope wurde er von dem nach Persien bestimmten Französischen Gesandten, Grafen Sercey, aufs zuvorkommendste empfangen.

Der General Alava, Spanischer Botschafter in England, hat an den Präsident des Comité's der Spanischen Fonds-Inhaber geschrieben, daß die Spanische Regierung, die Nothwendigkeit fühlend, den Forderungen ihrer Gläubiger gerecht zu werden, sich mit Auffindung der Mittel hierzu beschäftige, und daß man, sobald nur erst der Bürgerkrieg beendet wäre, gewiß zum Ziel gelangen würde, da die inneren Hülfsquellen Spaniens hinreichend seyen, um alle Bedürfnisse zu bestreiten. Er fordert zugleich die Fonds-Inhaber auf, sich bis dahin zu gedulden und der Spanischen Regierung nicht neue Schwierigkeiten zu verursachen.

Der Unter-Staats-Secretair des Innern, Herr Fox Maule, hat eine Bill über Schornsteinfeger und Schornsteine dem Parlamente vorgelegt, in welcher unter Anderem bestimmt ist, daß vor und nach dem 1ten Januar 1841 ein Jeder, der irgend ein Kind oder eine jüngere Person unter 21 Jahren zwingt, oder auch nur wissentlich gestattet, daß sie in einen Schornstein steige, um denselben zu fegen oder das Feuer in demselben zu löschen, einer Strafe von nicht mehr als 10 Pfd. Sterl. und nicht weniger als 5 Pfd. unterworfen seyn solle.

Die politischen Aspekten sich seit einige Tagen sehr beunruhigend. Mit der Orientalischen Frage ist es freilich in der letzten Zeit still geworden, desto mehr aber geben unsere Verhältnisse zu China, dem Königreich beider Sicilien und den Ver. Staaten von Nord-Amerika zu reden. Mit ersterem Reiche sind wir gewissermaßen schon im Krieg, mit dem zweiten am Vorabend von Feindseligkeiten, die indessen hoffentlich noch vermittelt werden dürften, und mit der großen Republik jenseits des Oceans ist eine Spannung eingetreten, die, wenn auch nicht jetzt, doch in künftigen Jahren eine blutige Lösung erfahren möchte. Unter diesen Verhältnissen hat sich das Parlament auf 14 Tage vertagt, nachdem zuvor noch wichtige Gegenstände zur Sprache gekommen waren. Der Wiederzusammentritt beider Häuser in den letzten Tagen d. M. wird daher für das Ministerium sehr kritisch seyn, da beide Parteien einander so ziemlich das Gleichgewicht halten; nur freilich sieht man nicht recht ein, wie die Tories im Stande seyn werden, andere Maßregeln zu ergreifen, nachdem die Verwickelungen durch das jetzige Ministerium herbeigeführt worden.

In der Englischen Marine sind jetzt 10 oder 12 Admirale im aktiven Dienst befindlich; aber nicht weniger als 159 stehen auf den Listen der Admiralität, von denen der jüngste über 50 Jahr alt ist; 10 sind über 80 Jahr alt und 48 über 70; nur 50 haben noch nicht das 65ste Jahr erreicht, und die meisten sind durch lange Dienste entkräftet und ganz dienstunfähig: Man kann also sagen, daß die Liste der Admirale in diesem Augenblick einen fast gänzlichen Mangel an Männern darbietet, die ein reifes Urtheil mit hinreichender Körperkraft vereinigen, um den Oberbefehl über ein Geschwader ohne Gefahr für das Land erhalten zu können.

Man zweifelt jetzt nicht im geringsten mehr, daß der Kaiser von China das Dekret, welches er gegen den Britischen Handel gerichtet, aufs strengste werde ausführen lassen, wenn ihn nicht die Waffen der Engländer zwingen, es zurückzunehmen. Den Versuch, noch weitere Unterhandlungen anzuknüpfen, um einen Vertrag zu erlangen, hält man für unnütze Mühe und glaubt, daß es um Englands Handel mit China geschehen wäre, wenn nicht kräftigere Mittel, als Gesandtschaften und Korrespondenzen, angewandt würden, um Abhülfe der Beschwerden zu erwirken. Bereits haben sich die Nord-Amerikaner des ganzen Chinesischen Handels bemächtigt, und mit ihnen müssen jetzt die Engländer unterhandeln, wenn sie das, was sie noch an Waaren in der Bucht von Tong-Ku haben, nach Canton befördern wollen, das heißt, sie müssen diese Waaren nach Manilla zurückschaffen und sie dort als Amerikanische Waaren auf Amerikanische Schiffe laden, von denen sie dann nach Canton transportirt werden. Bei alledem fahren die Tory-Blätter fort, gegen den Krieg mit China zu eifern.

Deutschland.

Baden-Baden den 21. April. (Allg. Ztg.) Wie fast jeglichem Gerücht irgend eine wahre Thatsache zu Grunde zu liegen pflegt, so ist dies auch der Fall mit der durch öffentliche Blätter verbreiteten Nachricht „von einer plötzlichen Wegweisung aller hier anwesenden Polen." Es verweilten allerdings zwei aus ihrer Heimath verbannte Polen hier, welchen ausnahmsweise aus Rücksichten auf ihre Gesundheit eine temporäre Aufenthaltsbewilligung ertheilt worden war — und nachdem sie mit dem Arzt ihres Vertrauens sich berathen, und die

für zweckmäßig erachtete Cur gebraucht, bedurfte es kaum einer leisen Andeutung, daß ihre Zeit abgelaufen, um den einen zur Abreise, den andern zur Bitte um Verlängerung der Frist zu bewegen, welche letztere in Berücksichtigung besonderer Umstände zugestanden ward, und in diesen Tagen erst ihr Ende findet. Die Wittwe des kürzlich hingeschiedenen Fürsten Demidoff ist mit ihrem Schwager Anatole Demidoff vor ein paar Tagen angelangt, um einen Theil der Trauerzeit an einem Orte zuzubringen, welchen der Verstorbene während seines Lebens vor vielen andern liebte.

Italien.

Neapel den 16. April. (A. Z.) Auf die neulich erwähnte Weisung des Englischen Konsuls an die Schiffs-Capitaine seiner Nation, die sich, ungefähr 20 an der Zahl, hier befinden, so schnell wie möglich auszuladen und sich aus dem Hafen zu entfernen, erschien gestern von Seiten unserer Regierung die artige und großmüthige Verordnung, alle Schiffe, die im Ausladen begriffen sind, seyen es Neapolitanische oder andere, bei Seite zu lassen, und sich ausschließlich mit dem Löschen der Englischen Schiffe zu beschäftigen, damit diese „sich ohne Zeitverlust entfernen und auf diese Weise der Gefahr entrinnen könnten.“ Diese Verordnung hat nach den fortwährenden Drohungen von Englischer Seite, feindselig gegen die Neapolitanische Flagge zu verfahren, allgemeinen Beifall erregt. Gestern Mittag legte sich das Englische Linienschiff „Bellerophon“ nebst einem Kriegsdampfschiff, ohne zu salutiren, auf hiesiger Rhede auf halbe Schußweite von der Stadt, vor Anker. Die Offiziere des „Bellerophon“ sind übrigens ans Land gestiegen. Das Admiralschiff mit dem Rest des Geschwaders unter dem Kommando des Admirals Stopford selbst wird Montag erwartet. Stopford steht von früherer Zeit her mit Sr. Maj. auf einem sehr freundschaftlichen Fuße. Noch immer herrscht die Hoffnung vor, es werde Alles friedlich abgemacht werden.

Am verflossenen Sonntag früh kam ein Englisches Kriegsdampfschiff hier an, und brachte dem Britischen Gesandten weitere Depeschen, worauf derselbe Sr. Majestät dem König eine Schlußnote vorgelegt haben soll, über deren Inhalt Niemand etwas Näheres anzugeben weiß. Die Bedingungen sollen von Sr. Majestät im Ganzen angenommen worden seyn, jedoch mit der Klausel, daß er sich in seine Souveränetätsrechte auf keine Weise eingreifen lasse. Dieses Gerücht verbreitete allgemeines Vertrauen, was sich durch den raschen Aufschlag der Rente auf 104 am deutlichsten äußerte. Wie es nun aber scheint, verlangt England eine unwiderrufliche und unbedingte Annahme seiner dem König gemachten Vorschläge, da der Gesandte keinerlei Klausel gelten lassen will, welche die definitive Frage wieder in Zweifel stellen könnte. Somit kehrte mit der Ungewißheit auch wieder das Mißtrauen zurück, und den anderen Tag, Montag, war die Rente von Neuem auf 100 gefallen. Ueber die Englische Flotte weiß man nichts Näheres; indessen scheint England doch zu gewaltthätigen Maßregeln seine Zuflucht nehmen zu wollen, da ein neues heute früh erschienenes Circular des Englischen Konsuls die im hiesigen Hafen liegenden Englischen Capitaine auffordert, mit ihren Schiffen den Hafen so schnell wie möglich, selbst wenn es Extra-Unkosten verursachen sollte, zu verlassen. Das Neapolitanische Dampfschiff, „Marine Christine“, das gestern mit 150 Passagieren von Palermo ankam, erhielt sogleich Befehl von der Regierung, sich bereit zu machen, und diese Nacht ging es mit einem Regiment Gendarmen nach Sicilien ab, ob nach Palermo, weiß man nicht. Eine telegraphische Nachricht soll die Veranlassung dazu gewesen seyn.

Briefen aus Malta vom 5ten d. zufolge, sind die dort ansässigen Kaufleute aus dem Königreiche beider Sicilien von ihrem Konsul aufgefordert worden, die Insel zu verlassen, und nach ihrem Vaterlande zurückzukehren. Diese Maßregel trug viel dazu bei, den Maltesischen Handel zu hemmen. Die Engländer in Neapel bereiten sich vor, die Hauptstadt zu verlassen, und die Assekuranz-Kammern wollen Neapolitanische Schiffe gar nicht versichern. In Oberitalien herrscht indeß die Meinung, daß es zu keinem offenen Bruche kommen, sondern durch Vermittelung der großen Kontinentalhöfe bald Alles ausgeglichen seyn werde.

Rom den 16. April. (A. Z.) Eine Französische Korvette von 18 Kanonen ist in den Hafen von Civita Vecchia eingelaufen. Die mitgebrachten Depeschen wurden sogleich hierher an den Französischen Botschafter befördert. Man erzählt sich, es seyen mehrere Französische Kriegsschiffe nach Neapel beordert, welche als Beobachtungs-Geschwader dort ihre Station gegen die Engländer nehmen werden.

Aegypten.

Alexandrien den 30. März. (L. A. Z.) Die Ankunft einiger kleinen Englischen Kriegsschiffe, zwei Korvetten und ein Dampfschiff, hat bis jetzt noch nichts in dem Stande der politischen Dinge geändert. Mit Spannung erwartet man eine Entscheidung aus Europa; mit jedem Dampfschiffe glaubt man, ein Ultimatum würde die Sache zur endlichen Entscheidung bringen, nämlich ob wir Krieg oder Frieden haben werden: aber immer wieder in den Zwitterzustand des Status quo zurückgeworfen. Die Kriegs-Rüstungen dauern deshalb fort, und der alte Vice-König entwickelt eine Thätigkeit und eine Energie, die mit den langsamen Entschlüssen Europa's in grellem Kontraste steht. Seine Dekrete wegen der National-Garde

sind durch ganz Aegypten zur Ausführung gebracht worden, und die Gesammtstärke derselben wird sich auf 52,000 Mann belaufen, die in 14 Regimenter vertheilt sind. Die Ankunft der aus dem Innern erwarteten Beduinen hat sich verzögert; man glaubt aber, daß gegen 10,000 Reiter derselben bald in Damaskus ankommen werden. Nach Syrien ist ein Theil der bei Kahira stehenden Infanterie marschirt; über ihre eigentliche Bestimmung hat man noch durchaus keine weitern Nachrichten. Das Lager bei Mahaled-el-Kebir fängt an sich zu formiren, noch ist aber keinem General der eigentliche Oberbefehl über dasselbe übertragen; man erwartet hierzu einen aus Arabien kommenden Pascha, wahrscheinlich Ibrahim Pascha den Jüngern. Nach dem Sennaar ist der Befehl ergangen, 12,000 Mann daselbst unter den Negern auszuheben, was nicht anders geschehen könnte, als daß man die Sklaven-Jagden von neuem begönne. Diese 12,000 Mann werden dann zur Ablösung der Re-Regimenter im Yemen und Hedschas verwendet werden; aber es wird den Unglücklichen dort ergehen wie ihren Vorgängern, die sämmtlich daselbst starben. Der Groß-Scherif, der vier Jahre gezwungen in Kahira bleiben mußte, ist auf Befehl Mehmed Ali's nach Mekka zurückgegangen, nicht um dort die Gemüther zu beruhigen und auszubrechende Aufstände zu verhüten, wie es das Journ. de Smyrne und der Sud de Marseille, die beide einen und denselben Korrespondenten haben, aussprengten, sondern um dort ebenfalls zu den Waffen zu rufen, den Fanatismus zu predigen und eine Landwehr zu organisiren. Es ist kein Zweifel, daß er seine Mission in diesem Sinn erfüllen wird, denn die Bewohner des Hedschas, des heiligen Landes der Araber, sind ohnehin schon genug von Fanatismus und Haß gegen die Christen erfüllt, als daß es großer Künste bedürfe, um sie zum Kampfe gegen die Franken aufzufordern. Ein Gleiches zeigt sich auch im südlichen Arabien, im Yemen, wo die Besetzung Adens durch die Engländer eine ganz entgegengesetzte Wirkung von derjenigen hervorbrachte, die sich die Engländer versprachen.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

New-York den 1. April. (Börs. Halle.) Aus Philadelphia wird berichtet, daß der Senat von Pennsylvanien beschlossen habe, die Frist zur Wiederaufnahme der Baarzahlungen von Seiten der Banken bis zum 15. Januar 1841 zu verlängern und zugleich die Regierung zur Negozirung einer 5 procentigen Anleihe von 3,000,000 Dollars bei den Banken zu autorisiren, wogegen diese befugt werden sollen, ein Jahr lang kleine Noten zu emittiren. Die Klausel wegen der kleinen Noten war zwar bei Abgang der Nachrichten noch nicht angenommen, doch glaubte man, sie werde passiren, wiewohl die Anleihe nur mit 17 gegen 14 Stimmen bewilligt worden ist.

Ueber New-Orleans hat man Nachrichten aus Texas bis zum 17. März erhalten. Sie melden unter Anderem, daß ein Theil von Tamaulipas und Coichuela sich empört und unter dem Titel „Republik von Rio Grande" für unabhängig von Mexiko erklärt hat. Dies Unternehmen ging von der Föderalisten-Partei aus. Ein Advokat, Namens Jesus de Cordenas, ist zum Präsidenten der Regierung gewählt und Canales, der also nicht erschossen worden, zum Befehlshaber der Truppen ernannt worden. Die neue Regierung erwartet Einwanderer aus Texas und den Vereinigten Staaten. Die Unabhängigkeits-Erklärung wurde in Laredo proklamirt, und es heißt, daß das revolutionirte Gebiet 1 Million Seelen in sich fasse. Uebrigens hat die Mexikanische Regierung bereits Truppen gegen die neue Republik beordert, und der Chef derselben, General Arista, erklärt aus seinem Hauptquartier zu Caderita am 14. Febr., daß er am 20sten desselben Monats mit 2000 Mann und einem bedeutenden Artillerie-Park nach Rio Grande aufbrechen wolle. Anderen Nachrichten zufolge, sollen 800 Mann seiner Truppen bereits von den Kamantsche-Indianern überfallen und zum vierten Theil vernichtet worden seyn.

Der Vertrag wegen Entschädigung von Bürgern der Vereinigten Staaten ist endlich von Mexiko ratifizirt werden. Santana hatte Pässe zu einer Reise außer Landes genommen, entweder nach den Vereinigten Staaten oder nach Europa.

Vermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblatts Nro. 17. vom 28. April: 1) Anstellung des Plantagen-Meisters Barthold als Provinzial-Pflanzungs-Inspektor. — 2) Tarif von dem in der Stadt Pleschen zu erhebenden Wegegelde. — 3) Sperre von 2 Ortschaften wegen Ausbruchs der Pocken unter den Schaafen, und Aufhebung der Sperre von 7 Ortschaften wegen Aufhörens dieser Krankheit. — 4) Debits-Erlaubniß für zwei, außerhalb der Bundesstaaten erschienene Druckschriften. — 5) Bekanntmachung wegen Auszahlung der zum 1. Juli c. gekündigten 920,000 Rthlr. Staatsschuldscheine. — 6) Personalchronik.

Berlin. — Wir können als officiell mittheilen, daß die Direktion der Berlin-Frankfurt an der Oder-Eisenbahn-Gesellschaft den Ankauf des Wiesenstreifs vor dem Frankfurter Thore, neben dem sogenannten Schlößchen, zur Anlegung des Bahnhofes beschlossen hat. Das Nivellement von dort über Cöpenick nach Fürstenwalde und weiter ist in vollem Gange und einige nun angestellte Beamte bereits mit dem Einziehen in das gemiethete Bureau beschäftigt. Wie emsig die Direktion ist, beweiset,

daß sie erst gestern die Ausfertigung der Königl. Genehmigung zum Bau erhielt, und an demselben Tage eine Konferenz hielt, derzufolge in einigen Wochen eine General-Versammlung ausgeschrieben werden soll. Die gezeichnete Summe übersteigt bereits das erforderliche Quantum von 2,200,000 Thlrn. und dürften demzufolge mehrere sich neuerdings gemeldete Actionaire ihre ganze Zeichnungs-Summe nicht erhalten. Dieses Zutrauen des Publikums verdankt sie allerdings lediglich wohl dem besondern Umstande, daß die Berlin-Frankfurt an der Oder-Eisenbahn die erste ist, welche nach dem neuen Eisenbahn-Gesetze von den Behörden technisch geprüft und nach einem deshalb eingereichten Entwurf der Anschlag der Kosten und der muthmaßliche Ertrag richtig anerkannt worden ist. (Hamb. Korr.)

Stettin. — Der Fortschritt der Zeichnungen zur Berlin-Stettiner Bahn, seit unsrer letzten Mittheilung, ist ein sehr erfreulicher und wesentlicher gewesen. Es sind über 300,000 Thlr. neue Actien-Zeichnungen, für den größten Theil aus Berlin, für den andern aus der Provinz seitdem hinzugekommen. Wir nähern uns daher dem ersehnten Ziele mit starken Schritten, und dürfte sicher anzunehmen sein, daß, nachdem die proponirten 500,000 Thlr. mit dem Einschlusse von 10 pCt. und der Anleihe-Basis von 90 pCt. gezeichnet sein werden, dasselbe dann deutlich vor Augen liegen wird.

Durch eine besondere Geldbewilligung aus Staatsmitteln ist es möglich geworden, den Döberitzbach, welcher bei Schneidemühl, im Kreise Neustettin, in die Küddow mündet und mit dieser vereint bei Uscz in Westpreußen in die Netze fällt, für die Langholzflößerei einzurichten. An den nöthigen Durchstichen wird bereits gearbeitet und die Ausführung muthmaßlich mit dem Monat Mai d. J. beendigt seyn.

Seit einigen Wochen ist die von Professor Berthold zu Göttingen entdeckte Methode, mittelst eines Apparats, welchen er Myopodiorthoticon nennt, die Kurzsichtigkeit zu heilen, der allgemeinste Gegenstand der Unterhaltung in dasigen gebildetern Cirkeln. Man ist auf die Veröffentlichung dieser Methode, welche bereits der Societät der Wissenschaften mitgetheilt seyn soll, aus entgegengesetzten Gesichtspunkten sehr gespannt. Sollte übrigens diese Methode sich als zweckmäßig beweisen, so möchte sie wohl als eine der größten medicinischen Entdeckungen unsers Jahrhunderts betrachtet werden dürfen.

Als Beweis, daß die literarische Betriebsamkeit in Frankreich gegenwärtig hinter der keines andern Landes zurücksteht, dürfte die einfache Anführung genügen, daß die Pressen von Paris allein seit dem 1. Januar 1173 Werke gedruckt haben. Von einer qualitiven Vergleichung kann natürlich nicht die Rede seyn.

Die Belgischen Fabrikanten schildern ihre Lage auf der Frankfurter Messe mit recht trüben Farben. Seit der Losreißung von Holland liege Handel und Wandel darnieder, es habe niemand dabei gewonnen, als die Geistlichkeit und die vom Hof Begünstigten. Holland dagegen erhole sich von Tag zu Tag immer mehr und der Wohlstand sei sichtbar im Steigen. Trotz der Spannung, in welcher jetzt die Generalstaaten mit der Regierung lebten, besitze jeder Holländer eine innige Anhänglichkeit an das Haus Oranien.

Die Chemie hat eine Entdeckung gemacht, welche einem ganzen ehrenwerthen Stande das schauerlichste Schicksal droht. Man hat gefunden, daß das Schwefel-Calcium ein Surrogat für — das Rasirmesser ist. Wenn man einige Augenblicke eine dünne Lage auf eine mit Haaren bedeckte Stelle legt, so wird das Haar aufgelös't; ohne daß die Haut beschädigt wird, und beim Abnehmen der Masse ist die Stelle so glatt, als ob ein Barbier daselbst sein Meisterstück gemacht hätte.

Bekanntmachung.

Mit Hinweisung auf unsere, den nothwendigen Verkauf des Ritterguts Brodowo, Schrodaer Kreises, anordnende Verfügung vom 18ten Januar d. J., zu welchem Zweck Termin am 30sten Juli d. J. ansteht, wird hiermit nachträglich zur Kenntniß gebracht, daß das Gut Brodowo zwar auf 49,398 Rthlr. 7 sgr. 4 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, daß jedoch in diesem Tarwerthe der Werth der sogleich haubaren, auf 10,927 Rthlr. 15 sgr. 11 pf. abgeschätzten Holzbestände nicht mitbegriffen ist.

Posen den 15. Februar 1840.

Königliches Ober-Landes-Gericht.
I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Die im Inowraclawer Kreise belegenen Ritter-Güter Alt-Grabia und Kawenczyn, welche mit Einschluß der bei Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse eingezogenen Entschädigungs-Ländereien von 582 Morgen 144 □Ruthen und der Rente von 135 Rthlr., landschaftlich auf 37,556 Rthlr. 20 Sgr. 10 Pf. abgeschätzt sind, sollen

am 3ten September 1840 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Real-Gläubiger, als:

1) die Rosine geborne Wendland, verwittwete Lilienthal, verehelichte Lange, und deren Ehemann, der Krugbesitzer Lange,
2) die beiden Kinder des Karl Lilienthal, August Wilhelm und Louis,
3) die Majorin Wilhelmine Behrendt, geborne Freiin von Schrötter,
4) der Graf Nikolaus v. Czapski, jetzt dessen Erben,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bromberg den 20. December 1839.

Bekanntmachung.

Nachstehende Güter sollen von Johannis d. J. auf drei nacheinander folgende Jahre bis Johannis 1843 meistbietend verpachtet werden.

1) die Güter Witkowo c. att., Gnesener Kreises, jedoch nur für den Fall, daß deren Verkauf im Subhastations-Termine den 27sten Mai c. nicht erfolgen sollte:
den 16ten Juni c.;
2) die Güter Ninino, Obornicker Kreises:
den 17ten Juni c.

jedesmal Nachmittags um 4 Uhr im Landschaftshause.

Pachtlustige und Fähige werden zu denselben eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, welche zur Sicherung des Gebots bei jedem Gute eine Kaution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind. Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 27. April 1840.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Auktion.

Am 18ten Mai d. J. Vormittags 9 Uhr wird die zum Regierungs-Medizinal-Rath von Gumpertschen Nachlasse gehörige, größtentheils aus medizinischen Werken bestehende Bibliothek, meistbietend versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Posen den 29. April 1840.

Danysz,
Ober-Landesgerichts-Auktions-Kommissarius.

Bekanntmachung.

Nach dem §. 52. der Statuten der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt ist der Direktion überlassen, mit Zustimmung des Curatorii, Controll-Maßregeln einzuführen, die auch von Seiten der Theilnehmer zu beachten sind.

Es sieht sich nunmehr die Direktion, im Einverständniß mit dem Curatorio, veranlaßt, zur Controllirung aller geschehenen Nachtrags-Zahlungen auf unvollständige Einlagen, folgende Maßregel einzuführen, die zur Beachtung sämmtlicher Interessenten der Anstalt hiermit öffentlich bekannt gemacht wird:

Es soll alljährlich von allen im verflossenen Jahre geleisteten Nachtragszahlungen, mit Bemerkung des Jahrgangs, der Nummer und des eingezahlten Betrages eine Nachweisung gedruckt, bei der Direktion und allen Agenturen ausgelegt und, daß dies geschehen, durch alle Amtsblätter und durch die Berliner Zeitungen seiner Zeit bekannt gemacht werden. Jedem Theilnehmer bleibt es überlassen, aus diesen Listen sich zu überzeugen, ob die in denselben bei seinen Nummern angeführten Nachtragszahlungen, mit den Quittungen auf den Interims-Scheinen übereinstimmen, und jede bemerkte Abweichung innerhalb vier Wochen nach Auslegung dieser Nachweisung unmittelbar der Direktion zu melden. Erfolgt eine solche Meldung nicht, so hat der Theilnehmer sich selbst den daraus hervorgehenden Nachtheil zuzuschreiben, indem die Anstalt alsdann nur für die in der Nachweisung bemerkten Nachtragszahlungen verhaftet bleibt.

Die Direktion behält sich vor, binnen Kurzem die Nachweisung der im vorigen Jahre geschehenen Nachtragszahlungen auszulegen und, daß dies geschehen, auf dem vorgeschriebenen Wege bekannt zu machen.

Berlin den 8. April 1840.

Direktion der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

(gez.) Blesson.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die allgemeine Bestimmung vom 8ten April 1840 wird hiermit bekannt gemacht, daß die Nachweisung von den im Laufe des Jahres 1839 erfolgten und bei der Direktion der Renten-Versicherungs-Anstalt gebuchten Nachtragszahlungen auf unvollständige Einlagen, bei der Direktion sowohl, als bei sämmtlichen Agenturen, vom 1sten Mai d. J. ab ausliegen wird, und wollen die Interessenten sich daraus die erforderliche Ueberzeugung verschaffen.

Berlin den 16. April 1840.

Direktion der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

(gez.) Blesson.

---

in Dresden, liegt bei Herren C. Müller & Comp. in Posen zur Ansicht bereit und allen bei denselben darauf eingehenden Bestellungen wird die pünktlichste Ausführung zu Theil werden.

Die geschmackvollsten neuesten

Pariser Damen-Moden,

brachte in grösster Auswahl und in jedem Genre aufs Preiswürdigste von jetziger Leipziger Messe:

C. Jahn,
Posen, Markt No 52.

Dem Wunsch genügend, zeige den Herren Gutsbesitzern an, daß ich zum bevorstehenden Wollmarkt wieder Lokale zu Wollniederlagen einräumen werde, bitte jedoch zeitig mich benachrichtigen zu wollen.

R. Przybylski,
Wirth des Hôtel de Saxe.

Allerschwerste
Wollsackleinwand und **Drilliche**
verkauft zu sehr billigen, und wie bereits bekannt, zu reell festen Preisen:
die Leinwand- und Tischzeug-Handlung
von
Jacob Königsberger, Markt No. 39.

Motard's künstliche Wachslichte

haben wir für hiesigen Ort die Niederlage übernommen. Ihre Schönheit und Vortheilhaftigkeit überbietet Alle, mit diesen Namen sich schmückenden. Große Anpreisungen finden wir für überflüssig, da der reelle Vortheil für sie selbst sprechen wird. Der Preis pro Pfund 15 Sgr. Das Pfund wird hier nicht wie bei Wachslichten à 28 Loth, sondern à 32 Loth verabfolgt.

Posen den 9. April 1840.

A. Freudenreich & Sohn.

Eau de Lentille, als das Bewährteste gegen Sommersprossen, Sonnenbrand, Hitzpickeln und rauhe Haut, empfiehlt Klawir, Bresl. Str. 61.

Sonnabend den 2. Mai: Grüne Aale, Bratkartoffeln, nebst angenehme Musik zum Maianfang, wozu ergebenst einladet:

Pillardi, Berliner Chaussée No. 240.

Börse von Berlin.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 28. April 1840.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief	Preuss. Cour. Geld
Staats-Schuldscheine	4	104 1/4	103 3/4
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103 5/12	102 11/12
Präm.-Scheine d. Seehandlung	—	73 5/8	73 1/8
Kurm. Oblig. m. lauf. Coup.	3 1/2	102 1/2	—
Neum. Schuldverschreibungen	3 1/2	102 1/2	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	103 7/8	103 3/8
Elbinger dito	3 1/2	100 1/8	—
Danz. dito v. in T.	—	47 1/2	—
Westpreussische Pfandbriefe	3 1/2	102 1/2	—
Grossherz. Posensche Pfandbr.	4	105 3/8	—
Ostpreussische dito	3 1/2	102 5/8	102 1/8
Pommersche dito	3 1/2	103 1/4	102 3/4
Kur- u. Neumärkische dito	3 1/2	103 5/8	103 1/8
Schlesische dito	3 1/2	—	102 1/2
Coup. u. Z.-Sch. d. Kur.-u. Neum.	—	94 3/4	—
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	131	130
dto. dto. Prior. Actien	4 1/2	164	—
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	101 1/2	100 1/2
Gold al marco	—	214	213
Neue Ducaten	—	18	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 5/6	9 1/3
Disconto	—	3	4

Namen der Kirchen.	Sonntag den 3ten Mai 1840 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 24. bis 30. April 1840 sind: geboren: Knaben.	geboren: Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	gestorben: weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Prediger Friedrich	4	3	7	10	3
Evangel. Petri-Kirche	= Cons. R. D. Dutschke	—	2	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	—	—	4	—	—
Domkirche den 8. Mai.	= Probst Urbanowicz Derselbe.	—	2	3	4	1	1
Pfarrkirche	= Mans. Grandke	—	1	—	1	—	—
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Dulinski	—	1	1	1	1	—
St. Martin-Kirche	= Probst v. Kamienski	—	4	1	1	1	—
Deutsch-Katholische Kirche.	= Geistl. Pawelke	= Geistl. Pawelke	—	—	—	—	—
Dominik.-Klosterkirche	= Kaplan Krajewski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Rel. Lehrer Bogedain	—	—	—	—	—	—
		Summa	14	8	18	13	4